

**Geschäftsbericht  
2010**

*Debeke*

---

# Geschäftsbericht

über das 29. Geschäftsjahr 2010

Vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2011

---



### Krankenversicherungsverein a. G.

vollversicherte Personen	2.148.964
versicherte Personen insgesamt	4.557.677
pflegepflichtversicherte Personen	2.258.907

### Lebensversicherungsverein a. G.

Verträge	3.374.473
Versicherungssumme	98.896 Mio. EUR

### Pensionskasse AG

Verträge	56.391
Versicherungssumme	1.432 Mio. EUR

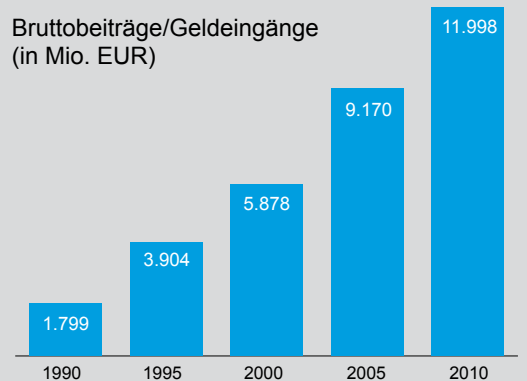
### Allgemeine Versicherung AG

Unfallversicherungen	1.805.396
Haftpflichtversicherungen	1.207.346
Sachversicherungen	1.354.384
Rechtsschutzversicherungen	358.238
Kraftfahrtversicherungen	734.079
Reiseversicherungen	8.506
insgesamt	5.467.949

### Bausparkasse AG

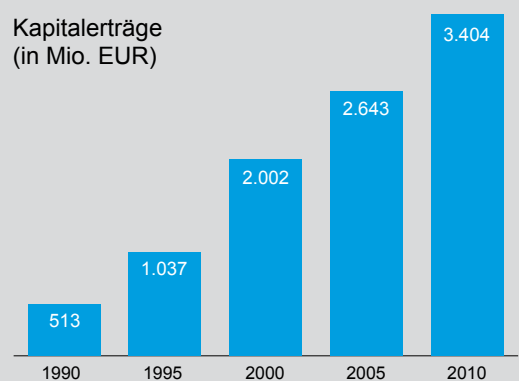
Verträge	919.949
Bausparsumme	18.052 Mio. EUR

Bruttobeiträge/Geldeingänge  
(in Mio. EUR)



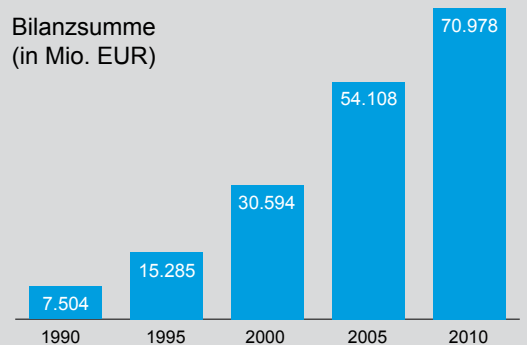
Krankenversicherungsverein a. G.	4.688,4 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	3.224,2 Mio. EUR
Pensionskasse AG	59,9 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	603,3 Mio. EUR
Bausparkasse AG	3.421,8 Mio. EUR

Kapitalerträge  
(in Mio. EUR)



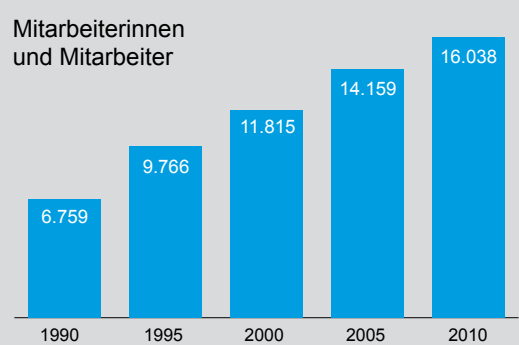
Krankenversicherungsverein a. G.	1.273,2 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	1.612,5 Mio. EUR
Pensionskasse AG	17,8 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	43,0 Mio. EUR
Bausparkasse AG	457,5 Mio. EUR

Bilanzsumme  
(in Mio. EUR)



Krankenversicherungsverein a. G.	26.304,7 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	33.593,3 Mio. EUR
Pensionskasse AG	412,2 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	888,7 Mio. EUR
Bausparkasse AG	9.779,2 Mio. EUR

Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter



Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im angestellten Innen- und Außendienst	16.038
davon Lehrlinge	1.985

## Jahresergebnis

In ihrem 29. Geschäftsjahr knüpfte die Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein an die guten Ergebnisse der Vorjahre an und erreichte wiederum ein hohes Bestands- und Beitragswachstum. Zu dieser Entwicklung trugen alle Sparten bei. Gegenüber dem Vorjahr verbesserten sich das versicherungstechnische Ergebnis und der Jahresüberschuss.

## Marktsituation

Nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) sind die Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr geringfügig gestiegen. Die Anzahl der Verträge konnte um 0,6 % ausgebaut werden. Dabei verbuchte die Kraftfahrtversicherung einen Zuwachs von 1,4 % und gleichzeitig wird ein Anstieg der Beitragseinnahmen um 0,6 % erwartet. In der Unfallversicherung baute die Branche die Beitragseinnahmen – trotz eines Rückgangs der Verträge um 1,5 % – um 0,5 % aus.

Die Schadenaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr um 3,1 %. Für die Rechtsschutzversicherung wird hingegen ein Rückgang der Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden von 4,5 % erwartet. Ein Anstieg von 18 % ist nach vorläufigen Erhebungen für die Verbundene Wohngebäudeversicherung zu verzeichnen. Hierfür sind u. a. der Sturm "Xynthia" (Ende Februar 2010) und ein harter Winter (Frostschäden) verantwortlich.

## Geschäftsverlauf

Die wesentlichen Werte, die den Geschäftsverlauf der Debeka Allgemeinen Versicherung bestimmen, haben sich wie folgt entwickelt:

		Debeka Allgemeine Versicherung		Branche
		2010 in %	2009 in %	2009 in %
Schadenquote	brutto	55,8	55,1	69,0
	netto	56,7	55,7	71,2
Kostenquote	brutto	29,4	31,1	25,5
	netto	29,7	31,5	25,8
Combined Ratio	brutto	85,3	86,2	94,5
	netto	86,4	87,3	97,0
Nettoverzinsung		5,3	4,9	4,1
Durchschnittsverzinsung		5,2	4,9	4,2

Die Combined Ratio und die darin enthaltene Schadenquote der Debeka Allgemeinen Versicherung liegen deutlich unter den Durchschnittswerten der Branche. Dies ist unter anderem durch einen vorteilhaften Spartenmix sowie eine umsichtige Zeichnung von Risiken begründet.

Das im nichtversicherungstechnischen Ergebnis enthaltene Kapitalanlageergebnis führte zu einer erneut gestiegenen Nettoverzinsung.

Alle aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen werden mehr als erfüllt, die aufsichtsrechtlichen Stresstests wurden bestanden.

Die versicherungstechnischen Passiva sind durch qualifizierte Kapitalanlagen des gebundenen Vermögens überdeckt.

## Beiträge, Leistungen, Kosten

Die verdienten Bruttobeiträge der Debeka Allgemeinen Versicherung lagen mit 603,0 Millionen Euro um 32,3 Millionen Euro (+5,7 %) über dem Betrag des Jahres 2009. Für eigene Rechnung (f. e. R.) verblieben 573,9 Millionen Euro. Das sind 30,0 Millionen Euro (+5,5 %) mehr als im Vorjahr. Zusätzlich wurden die Versicherungsnehmer mit 112,6 Millionen Euro Versicherungssteuer belastet. Die ausschließlich selbst abgeschlossenen Verträge und die verdienten Beiträge verteilen sich auf die einzelnen Versicherungszweige wie folgt:

Versicherungszweig	Anzahl der Verträge		verdiente Bruttobeiträge in Mio. EUR	
	2010	2009	2010	2009
Unfall *	1.805.396	1.775.135	220,6	206,4
Haftpflicht **	1.207.346	1.170.885	76,9	74,1
Feuer und Sach				
- Hausrat	726.443	707.370	65,5	62,1
- Gebäude	226.510	220.496	43,5	40,0
- Sonstige Sach ***	401.431	383.963	13,3	12,9
Rechtsschutz	358.238	350.283	52,3	50,3
Kraftfahrzeug-Haftpflicht ****	404.931	393.661	80,5	77,4
Sonstige Kraftfahrt				
- Fahrzeugvoll	208.546	202.412	40,5	38,1
- Fahrzeugteil	120.602	118.049	9,3	9,2
Reise	8.506	4.551	0,6	0,2
insgesamt	5.467.949	5.326.805	603,0	570,7

\* Einzel-, Gruppen- sowie Kraftfahrt-Unfallversicherungen

\*\* Privat-, Berufs-, Gewässerschadenhaftpflichtversicherungen sowie übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherungen

\*\*\* Glas- und Bauleistungsversicherungen

\*\*\*\* Die verdienten Beiträge enthalten auch die Zahlungen für die Beistandsleistungsversicherung (Verkehrs-Service-Versicherung).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle beziffern sich auf brutto 336,7 Millionen Euro (Vorjahr: 314,5 Millionen Euro). Für eigene Rechnung betragen sie 325,5 Millionen Euro. Das waren 22,5 Millionen Euro (+7,4 %) mehr als im Jahr 2009.

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen brutto 177,5 Millionen Euro (Vorjahr: 177,6 Millionen Euro) und für eigene Rechnung 170,2 Millionen Euro (Vorjahr: 171,6 Millionen Euro).

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis (vor Schwankungsrückstellung) betrug 87,0 Millionen Euro (Vorjahr: 77,4 Millionen Euro). Der Schwankungsrückstellung wurden per Saldo 7,4 Millionen Euro (Vorjahr: 11,2 Millionen Euro) entnommen. Zur Entwicklung in den einzelnen Sparten siehe Seite 28.

## Ergebnisse der Versicherungsbranche

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Bruttoschadenquote, der Combined Ratio, des Bruttoabwicklungsergebnisses und des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses in den einzelnen Versicherungsbranchen:

Versicherungsbranche	Bruttoschadenquote (%)		Combined Ratio (%) – brutto –		Bruttoergebnis aus der Abwicklung der Schadenrückstellung in Mio. EUR		versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Mio. EUR (vor Schwankungsrückstellung)	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Unfall *	52,3	49,8	80,1	79,9	5,5	-3,6	44,1	41,6
Haftpflicht **	37,6	37,5	83,5	85,3	1,8	3,2	12,7	11,0
Feuer und Sach								
- Hausrat	35,5	37,1	69,3	73,1	0,2	0,2	18,7	15,7
- Gebäude	66,7	56,5	93,9	83,3	0,1	0,8	1,7	5,9
- Sonstige Sach ***	36,1	35,7	86,1	86,5	0,2	0,1	1,9	1,7
Rechtsschutz	68,6	73,4	94,2	97,5	0,3	-1,0	3,0	1,3
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	69,4	73,2	88,4	94,2	9,5	8,3	9,6	4,7
Sonstige Kraftfahrt								
- Fahrzeugvoll	92,3	89,1	111,2	110,5	0,5	0,3	-4,5	-4,0
- Fahrzeugteil	64,0	65,8	98,0	101,9	0,3	0,1	0,2	-0,2
Reise	38,6	59,3	176,9	261,1	0,0	-,	-0,4	-0,3
insgesamt	55,8	55,1	85,3	86,2	18,4	8,4	87,0	77,4

\* Einzel-, Gruppen- sowie Kraftfahrt-Unfallversicherungen

\*\* Privat-, Berufs-, Gewässerschadenhaftpflichtversicherungen sowie übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherungen

\*\*\* Glas- und Bauleistungsversicherungen

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. belief sich nach Schwankungsrückstellung auf 84,0 Millionen Euro nach 79,6 Millionen Euro im Vorjahr. Es ist auf den Seiten 31 und 32 im Einzelnen dargestellt.

In der **Unfallversicherung**, die auch die Kraftfahrt-Unfallversicherung umfasst, wurde erneut ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt, das über dem Niveau des Vorjahres liegt.

Die **Allgemeine Haftpflichtversicherung** schloss das Geschäftsjahr mit einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten positiven versicherungstechnischen Ergebnis ab. Dies lag an einer überwiegend positiven Abwicklung der Vorjahresschäden sowie an einem günstigen Großschadenverlauf im Geschäftsjahr.

---

Die positiven versicherungstechnischen Ergebnisse der **Hausratversicherung** und der **Sonstigen Sachversicherung** lagen aufgrund der guten Schadenentwicklung über dem Niveau des Vorjahres. Trotz einiger Sturmereignisse, wie z. B. „Xynthia“ Ende Februar 2010, erzielte die **Verbundene Gebäudeversicherung** im Berichtsjahr ein positives versicherungstechnisches Ergebnis.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen in der **Rechtsschutzversicherung** leicht unter dem Vorjahresniveau. Aufgrund der höheren Zuführung zur Schwankungsrückstellung lag das positive versicherungstechnische Ergebnis unter dem Vorjahresniveau.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** konnte wiederum ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden.

Die **Sonstige Kraftfahrtversicherung** verzeichnete ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis, welches auf die nochmals gesunkenen Durchschnittsbeiträge und überdurchschnittlich viele witterungsbedingte Schadenfälle zurückzuführen ist.

Anlaufbedingt ergab sich auch im zweiten Geschäftsjahr der **Reiseversicherung** – die die Reisegepäck-, Reiserücktrittskosten-, Reiseabbruch- und Reiseservice-Versicherung beinhaltet – noch kein versicherungstechnischer Gewinn.

## Kapitalanlagen

Die sicherheitsorientierte Kapitalanlagepolitik der Debeka Allgemeinen Versicherung setzt auch in Zukunft auf langfristig stabile Erträge. Daher investiert die Gesellschaft überwiegend in festverzinsliche, auf Euro lautende Anlagen von Schuldern mit hoher Bonität.

Die Kapitalanlagen stiegen im Berichtsjahr um 12,5 % auf 855,5 Millionen Euro. Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen betrugen 43,0 Millionen Euro (Vorjahr: 38,1 Millionen Euro). Den Erträgen stehen Aufwendungen von 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 1,5 Millionen Euro) gegenüber. Insgesamt belief sich das Ergebnis aus Kapitalanlagen auf 42,7 Millionen Euro (Vorjahr: 36,6 Millionen Euro). Der technische Zinsertrag von 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro) wurde in die versicherungstechnische Rechnung umgebucht, sodass ein Kapitalanlageergebnis von 42,4 Millionen Euro (Vorjahr: 36,3 Millionen Euro) verblieb.



Die Kapitalanlagen gliedern sich wie folgt:

Anlageform	Buchwert		Zeitwert	
	Mio. EUR	Anteil in %	Mio. EUR	Anteil in %
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,1	0,0	0,1	0,0
2. Beteiligungen	46,9	5,5	61,5	7,1
3. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5,8	0,7	6,3	0,7
4. Inhaberschuldverschreibungen	73,1	8,5	75,7	8,8
5. Namensschuldverschreibungen	374,3	43,7	373,9	43,2
6. Schuldscheinforderungen und Darlehen	346,1	40,5	338,5	39,2
7. übrige Ausleihungen	5,9	0,7	5,3	0,6
8. Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0
9. andere Kapitalanlagen	3,3	0,4	3,3	0,4
insgesamt	855,5	100,0	864,6	100,0

Die Vermögensstruktur der Debeka Allgemeinen Versicherung hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert und ist im Wesentlichen durch die Kapitalanlagen, die weitgehend durch das Eigenkapital und die versicherungstechnischen Rückstellungen finanziert wurden, geprägt. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Kapitalanlageplanung entsprechend berücksichtigt.

## Überschuss und Gewinnverteilung

Der Jahresüberschuss belief sich auf 87,0 Millionen Euro und der Bilanzgewinn nach Dotierung der anderen Gewinnrücklagen auf 47,0 Millionen Euro. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, auf das gezeichnete Kapital eine Nominaldividende von 12 % (4,6 Millionen Euro) zu zahlen. Der verbleibende Betrag von 42,4 Millionen Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

## Beziehungen zu Konzernunternehmen

Die mit dem Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein und dem Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein bestehende Verwaltungs- und Organisationsgemeinschaft wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Mit der Debeka Krankenversicherung als herrschendem Unternehmen gemäß § 17 AktG besteht ein Konzernverhältnis gemäß § 18 Abs. 1 AktG.

---

Die Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein ist Alleingesellschafterin der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH. Zwischen beiden Unternehmen besteht somit ein Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 AktG mit der Debeka Allgemeinen Versicherung als herrschendem Unternehmen.

Der Vorstand erklärt hiermit gemäß § 312 Abs. 3 AktG:

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat bei jedem Rechtsgeschäft mit der Debeka Krankenversicherung, der Debeka Lebensversicherung, der Debeka Bausparkasse sowie der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine weiteren Rechtsgeschäfte vorgenommen und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Mit der Debeka Pensionskasse, der Debeka Zusatzversorgungskasse und der prorente-Debeka Pensions-Management und Kooperations-GmbH oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine Rechtsgeschäfte vorgenommen und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen weder getroffen noch unterlassen.

## Chancen der künftigen Entwicklung

Auch im 30. Geschäftsjahr (2011) sind die Chancen für eine weitere positive Entwicklung der Debeka Allgemeine Versicherung gut. Die Gesellschaft hält für private Haushalte in allen Sparten attraktive Angebote bereit. Die preisgünstigen Produkte und der gute Service werden zu weiteren Markterfolgen führen.

Die Versicherungsprodukte der Debeka Allgemeinen Versicherung genießen am Markt eine hohe Wertschätzung und erzielen bei unabhängigen Vergleichstests regelmäßig gute Ergebnisse. So hat beispielsweise der Wirtschaftsinformationsdienst map-report im aktuellen Rating die Hausrat- und Wohngebäudeversicherung der Debeka jeweils mit der Bestnote „mmm“ für langjährig hervorragende Leistungen ausgezeichnet. Die Kfz-Versicherung wurde mit der Note „mm“ für langjährig sehr gute Leistungen bewertet.

Eine stetige Anpassung bestehender Produkte an die Marktentwicklung sowie die Erschließung zusätzlicher Vertriebsmöglichkeiten durch neue Angebote verbessern die Wachstumschancen. So öffnet die Debeka Allgemeine Versicherung schrittweise ihr Produktangebot über die privaten Haushalte hinaus auch für gewerbliche Kunden. Nach der Erweiterung des Gebäudetarifs auch auf Risiken für den gewerblichen Bereich im Jahr 2009 bietet sie seit April 2010 auch in der Rechtsschutzversicherung Tarife für Gewerbetreibende und Selbstständige an.

## Risiken der künftigen Entwicklung

Für ein Versicherungsunternehmen besteht eine Reihe gesetzlicher Vorschriften, die riskante Geschäfte untersagen, unternehmensgefährdende Risiken vermindern und negative Entwicklungen rechtzeitig erkennen lassen.

Die Debeka-Versicherungsgruppe verfügt über ein umfangreiches Kontroll-, Berichts- und Meldewesen, welches eine effektive Steuerung ermöglicht. Zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen ist zusätzlich ein zentrales Risikocontrolling eingerichtet. Dort werden die in den einzelnen Unternehmensbereichen im Rahmen der Risikoinventur aufgedeckten und mit Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe bewerteten Risiken zusammengeführt und gegebenenfalls Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken koordiniert. Die vorhandenen Überwachungsmaßnahmen bilden den Rahmen für ein Frühwarnsystem mit gesondertem Berichtswesen, damit Risiken, die den Fortbestand der Debeka-Versicherungsgruppe gefährden können, frühzeitig erkannt werden. Zudem erfolgt durch die Konzernrevision eine planmäßige und fortlaufende Überwachung der Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagements.

Auf den Bestand nehmen die versicherungstechnischen Risiken und die Kapitalanlagerisiken besonderen Einfluss. Daneben gibt es die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft und operationelle Risiken.

### Versicherungstechnische Risiken

Die Versicherungsbeiträge und versicherungstechnischen Rückstellungen basieren auf Rechnungsgrundlagen, denen Annahmen zu erwarteten zukünftigen Schadenzahlungen und Kosten (zum Beispiel Abschluss- und Verwaltungskosten) zugrunde liegen. Die versicherungstechnischen Risiken resultieren aus einer ungünstigen Abweichung der zukünftigen Verhältnisse von diesen Annahmen. Den versicherungstechnischen Risiken wird durch eingehende Prüfung und vorsichtige Zeichnung der Versicherungsanträge, Bildung von ausreichenden Rückstellungen, Berücksichtigung von ausreichenden Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen, regelmäßige Kontrolle des Risikoverlaufs und der Rechnungsgrundlagen, die gegebenenfalls an aktuelle Erkenntnisse angepasst werden, sowie durch teilweisen Risikoübergang auf die Rückversicherer begegnet.

### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Kreditrisiko, das Marktrisiko (unter anderem Zinsänderungs-, Kurs- und Fremdwährungsrisiko) und das Liquiditätsrisiko. Die Kapitalanlage erfolgt im Rahmen der bestehenden Anlagerichtlinien unter besonders sorgfältiger Auswahl der einzelnen Engagements. Kredit-, Zins- und Kursrisiken werden durch eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen vermindert. Liquiditätsrisiken werden durch die vorausschauende Kapitalanlageplanung sowie die bestehende Kapitalanlagestruktur hinsichtlich der Zinszahlungs- und Fälligkeitstermine weitgehend kompensiert. Währungsrisiken existierten zum Bilanzstichtag nicht.

Der derzeitige Bestand ist geprägt durch Kapitalanlagen mit fester Verzinsung. Die Kapitalanlagestruktur des Direktbestands zeigt zum 31. Dezember 2010 im Hinblick auf die Kreditrisiken folgendes Bild:

#### Aufteilung hinsichtlich des Ratings:

	Buchwert		Zeitwert	
	Mio. EUR	Anteil in %	Mio. EUR	Anteil in %
AAA	382,4	47,8	386,8	48,8
AA	115,3	14,4	115,0	14,5
A	264,1	33,1	258,2	32,5
BBB	33,6	4,2	30,9	3,9
BB-C	3,0	0,4	1,6	0,2
ohne Rating	1,0	0,1	1,1	0,1
insgesamt	799,4	100,0	793,6	100,0

#### Aufteilung hinsichtlich der Besicherung beziehungsweise Emittenten:

	Buchwert		Zeitwert	
	Mio. EUR	Anteil in %	Mio. EUR	Anteil in %
1. Staaten, Gebietskörperschaften und Institute, für die Staaten und Länder die volle Gewährleistung übernehmen	110,1	13,8	111,7	14,1
2. gesetzliche Deckungsmasse und dingliche Sicherung	289,9	36,3	295,6	37,2
3. Einlagen- und Institutssicherung, Gewährträgerhaftung	203,0	25,4	197,5	24,9
4. vorrangige unbesicherte Kapitalanlagen	157,1	19,6	150,7	19,0
5. nachrangige Kapitalanlagen ohne laufende Verlustbeteiligung	33,4	4,2	32,8	4,1
6. Genussrechte, stille Beteiligungen	5,9	0,7	5,3	0,7
insgesamt	799,4	100,0	793,6	100,0

Neben der internen Überwachung der Kapitalanlagerisiken durch ein fortlaufendes Kapitalanlagecontrolling steht durch den aufsichtsrechtlichen Stresstest, welcher von der Gesellschaft erfolgreich absolviert wurde, im Rahmen pauschaler Annahmen zu Marktwertveränderungen ein weiteres Kontrollinstrument hinsichtlich der Risikoexposition zur Verfügung.

Die öffentliche Diskussion im Jahr 2010 war geprägt von der Schuldenkrise einiger europäischer Staaten und mündete teilweise in der Befürchtung, einzelne Staaten könnten einen Teil ihrer Schulden nicht mehr zurückzahlen und müssten eine Umschuldung einleiten. Die Debeka Allgemeine Versicherung hat im Rahmen ihrer vorsichtigen Kapitalanlagestrategie Anleihen dieser Staaten nur in sehr geringem Umfang erworben. Nennenswerte Risiken bestehen nicht. Der Kapitalanlagenbestand enthält darüber hinaus auch Emissionen von ausländischen Kreditinstituten, die nationale Rettungsmaßnahmen hochverschuldeter Staaten in Anspruch nehmen. Eine exakte Erhebung des Umfangs ist in Ermangelung eines öffentlichen Registers nicht möglich.

#### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Versicherungsnehmer und -vermittler) sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Dies gilt auch für den Anteil der Beitragsforderungen, der nach mehr als 90 Tagen noch nicht ausgeglichen wurde. Die Risikobegrenzung erfolgt im Wesentlichen durch ein striktes Forderungsmanagement.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bezeichnen die Risiken von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Die operationellen Risiken umfassen auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken. Die Maßnahmen zur Risikominimierung sind vielfältig und betreffen im Wesentlichen eine hohe Standardisierung der Arbeitsabläufe sowie eine fortlaufende Überwachung der Tätigkeiten durch maschinelle Plausibilitätsprüfungen sowie prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen.

Die technische Ausstattung und Verfügbarkeit der Informationstechnologie, insbesondere der EDV-Systeme, wird durch ein Sicherheitskonzept und weitere flankierende Maßnahmen (unter anderem Zutritts- und Berechtigungskonzept, fortlaufende Datensicherung, Notfallplanung) gewährleistet.

Rechtlichen Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen wird durch ein zeitnahes Ergreifen geeigneter Maßnahmen (unter anderem Anpassung von Verträgen und Bedingungen, Neuauflage von Tarifen, laufende Verfolgung des Gesetzgebungsprozesses) begegnet. Eine rechtzeitige Reaktion auf erforderliche Änderungen erhöht die Qualität der Anpassungsprozesse.

Eine Compliance-Organisation der Debeka-Versicherungsgruppe begleitet alle relevanten Maßnahmen der Fachbereiche, damit die gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien eingehalten werden. In Arbeitskreisen unter Leitung des Compliance-Beauftragten informieren unter anderem die mit Compliance-Funktionen betrauten Verantwortlichen (zum Beispiel zu Datenschutz, Geldwäschebekämpfung, IT-Sicherheit und Kartellrecht) über wesentliche Risiken aus ihren Verantwortungsbereichen. Außerdem wird dadurch sichergestellt, dass neue Verhaltensanforderungen abteilungsübergreifend bekannt gemacht und umgesetzt werden. Der Compliance-Beauftragte berichtet regelmäßig an den Vorstand.

### Solvency II

Solvency II ist ein Reformprojekt der Europäischen Kommission zur Festlegung neuer Solvabilitätsvorschriften für Versicherungsunternehmen mit einer angemessenen Harmonisierung der Aufsicht in Europa. Ziel von Solvency II ist es, ein risikoorientiertes Regelwerk für die Eigenmittelanforderungen von Versicherern in Europa zu schaffen. Gleichzeitig sollen die Versicherer ihr eigenes, internes Risikomanagement kontinuierlich verbessern. Auf nationaler Ebene begann die Umsetzung von Solvency II Anfang 2009 mit der Veröffentlichung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement bei Versicherungen (MaRisk VA).

Eine hierfür eingesetzte Projektgruppe setzt die mit der inzwischen verabschiedeten Rahmenrichtlinie (Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009) verbundenen Vorgaben um und begleitet die Einbindung in die Unternehmensorganisation.

Die Debeka Allgemeine Versicherung begrüßt grundsätzlich den Ansatz der EU-Kommission, den Umgang mit Risiken weiter zu verbessern und den Umfang der Eigenmittelausstattung der Versicherer künftig von der Höhe der eingegangenen Risiken abhängig zu machen. Sie teilt aber die Bedenken des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) nach dem europaweiten „Probelauf“ von Solvency II (QIS5) im zweiten Halbjahr 2010. Auch aus Sicht der Debeka-Versicherungsgruppe sind noch wesentliche Änderungen notwendig, damit Solvency II umsetzbar, praktikabel und zielführend ist. Sie schließt sich vor diesem Hintergrund der Forderung nach Korrekturen und angemessenen Übergangsregelungen bei der Einführung von Solvency II an.

---

## Fazit

Derzeit sind keine den Fortbestand der Debeka Allgemeinen Versicherung gefährdenden Risiken erkennbar.

## Ausblick

Die Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung wird auch in der Zukunft von einem anhaltend hohen Wettbewerbsdruck gekennzeichnet sein. Dennoch ist ein weiterer Ausbau des Versicherungsbestands zu erwarten, da die Menschen gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten verlässliche und preisgünstige Versicherer wählen. Zu dieser positiven Einschätzung tragen auch die deutlich unter dem Marktdurchschnitt liegende Stornoquote, die anerkannt hohe Leistungsfähigkeit und die gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Debeka-Gruppe bei.

Die Kapitalanlagepolitik der Debeka Allgemeinen Versicherung erfolgt unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und ist in erster Linie durch Vorsicht und Sicherheit geprägt. Die für das laufende Geschäftsjahr prognostizierte Entwicklung der Kapitalmärkte – insbesondere der Zinsentwicklung – wird sich weiterhin bestimmend auf die Anlagepolitik und das Kapitalanlageergebnis auswirken. Auch für die Zukunft ist eine grundlegende Änderung der Kapitalanlagepolitik nicht beabsichtigt. Aufgrund des im historischen Vergleich niedrigen Zinsniveaus ist für das Geschäftsjahr 2011 von einer unveränderten bis geringfügig niedrigeren Nettoverzinsung der Kapitalanlagen auszugehen. Die Anforderungen an die Bedeckung des gebundenen Vermögens sowie an die Aufrechterhaltung einer angemessenen Kapitalausstattung (Solvabilität) werden weiterhin deutlich überschritten.

Vor dem Hintergrund eines nach wie vor wachsenden Versicherungsbestands geht die Debeka Allgemeine Versicherung von einer mindestens marktkonformen Entwicklung der Beitragseinnahmen aus. Die Schadenentwicklung in der Kasko- und Sachversicherung wird zunehmend in nicht unerheblichem Umfang durch Elementarschadeneignisse beeinflusst, sodass ein unstetiger Verlauf der Schadenaufwendungen keine Besonderheit darstellt. Insgesamt lässt die bisherige Entwicklung für das laufende Geschäftsjahr ein Jahresergebnis erwarten, das voraussichtlich über dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2010 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				-,-	-,-
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			631.558,52		688.653,12
III. Geschäfts- oder Firmenwert			-,-		-,-
IV. geleistete Anzahlungen			-,-	631.558,52	-,-
<b>C. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				-,-	-,-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		51.129,19			51.129,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-,-			-,-
3. Beteiligungen		46.908.529,88			46.908.529,88
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-,-	46.959.659,07		-,-
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		5.846.183,23			7.005.123,47
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		73.121.167,03			62.242.317,03
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		-,-			-,-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	374.300.554,65				308.082.159,68
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	346.089.613,17				327.787.670,68
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-,-				-,-
d) übrige Ausleihungen	5.888.445,52	726.278.613,34			5.700.000,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten		-,-			-,-
6. Andere Kapitalanlagen		3.279.538,60	808.525.502,20		2.604.288,60

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		38.000.000,00		38.000.000,00
II. Kapitalrücklage		20.548.523,62		20.548.523,62
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	66.003,65			66.003,65
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-,-			-,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-,-
4. andere Gewinnrücklagen	252.000.000,00	252.066.003,65		207.000.000,00
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		47.003.765,36	357.618.292,63	40.434.876,91
<b>B. Genussrechtskapital</b>			-,-	-,-
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			-,-	-,-
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	6.358.421,77			6.089.794,91
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	6.358.421,77		-,-
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-		-,-
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	452.937.340,58			412.080.807,59
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	56.746.659,75	396.190.680,83		59.993.841,87
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-		-,-
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		89.160.497,51		96.573.847,27
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.107.000,00			1.131.000,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	33.000,00	1.074.000,00	492.783.600,11	56.000,00



## Jahresbilanz

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			-,-	855.485.161,27	-,-
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				-,-	-,-
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		2.250.900,28			2.330.862,48
2. Versicherungsvermittler		-,-			-,-
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-,-	2.250.900,28		-,-
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			943.451,92		538.303,49
III. Sonstige Forderungen			842.950,16	4.037.302,36	6.795.519,32
davon:					
an verbundene Unternehmen:					
-,- EUR					
(Vorjahr: 5.328.460,01 EUR)					
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			4.260.698,07		2.438.732,70
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			183.371,72		460.667,84
III. Andere Vermögensgegenstände			70.058,48	4.514.128,27	2.078.091,26
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			23.992.727,01		21.486.512,08
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			82.187,16	24.074.914,17	65.549,52
H. Aktive latente Steuern				-,-	-,-
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				-,-	-,-
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				-,-	-,-
Summe der Aktiva				888.743.064,59	797.264.110,34

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
<b>I. Deckungsrückstellung</b>				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-		-,-
<b>II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-	-,-	-,-
<b>G. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.627.263,39		5.077.476,93
II. Steuerrückstellungen		1.092.618,25		2.105.041,73
III. Sonstige Rückstellungen		6.666.815,33	14.386.696,97	13.304.000,00
<b>H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			-,-	-,-
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>				
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber</b>				
1. Versicherungsnehmern	3.153.509,17			2.913.094,50
2. Versicherungsvermittlern	3.680.011,31			3.540.743,92
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	-,-	6.833.520,48		-,-
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.680.011,31 EUR (Vorjahr: 3.540.743,92 EUR)				
<b>II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>			-,-	173.040,26
<b>III. Anleihen</b>			-,-	-,-
davon: konvertibel: -,- EUR (Vorjahr: -,- EUR)				
<b>IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			-,-	-,-



Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
V. Sonstige Verbindlichkeiten		16.858.369,52	23.691.890,00	8.163.563,40
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:	8.297.576,48 EUR			
(Vorjahr:	29.078,05 EUR)			
gegenüber Beteiligungsunternehmen:	-,— EUR			
(Vorjahr:	-,— EUR)			
aus Steuern:	8.352.289,79 EUR			
(Vorjahr:	7.971.927,43 EUR)			
im Rahmen der sozialen Sicherheit:	-,— EUR			
(Vorjahr:	-,— EUR)			
K. Rechnungsabgrenzungsposten			262.584,88	112.137,52
L. Passive latente Steuern			-,—	-,—
Summe der Passiva			888.743.064,59	797.264.110,34

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. III. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung der § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; ein Altbestand im Sinne von § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Koblenz, 23. Februar 2011

Der Verantwortliche Aktuar:

Weber

Diplom-Mathematiker

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		603.263.102,57			570.984.245,79
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		29.094.401,54	574.168.701,03		26.809.546,98
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-268.626,86			-263.226,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-,-	-268.626,86	573.900.074,17	-,-
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				339.544,16	324.090,18
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				203.203,63	228.778,18
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		295.842.285,49			285.312.013,42
bb) Anteil der Rückversicherer		14.432.339,95	281.409.945,54		12.822.324,61
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		40.856.532,99			29.140.838,27
bb) Anteil der Rückversicherer		-3.247.182,12	44.103.715,11	325.513.660,65	-1.391.216,60
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				-15.000,00	136.000,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				-,-	-,-
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			177.505.083,59		177.648.934,39
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			7.282.776,39	170.222.307,20	6.089.839,92
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				2.060.146,69	1.594.266,15
9. Zwischensumme				76.631.707,42	68.425.236,87
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				7.413.349,76	11.156.009,35
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				84.045.057,18	79.581.246,22

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		2.700.000,00			-,-
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:		-,- EUR			
(Vorjahr:		-,- EUR)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:		-,- EUR			
(Vorjahr:		-,- EUR)			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		-,-			-,-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	39.534.833,93	39.534.833,93			37.101.704,79
c) Erträge aus Zuschreibungen		667.750,34			922.481,24
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		97.526,41			108.866,12
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		-,-	43.000.110,68		-,-
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		159.876,86			360.335,76
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		123.118,18			500.203,32
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-,-			701.223,51
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-,-	282.995,04		-,-
			42.717.115,64		
3. Technischer Zinsertrag			-339.544,16	42.377.571,48	-324.090,18
4. Sonstige Erträge			485.776,95		420.654,38
davon:					
aus der Abzinsung von Rückstellungen:		1.184,67 EUR			
(Vorjahr:		-,- EUR)			
5. Sonstige Aufwendungen			2.006.779,38	-1.521.002,43	1.851.265,59
davon:					
aus der Aufzinsung von Rückstellungen:		330.687,96 EUR			
(Vorjahr:		295.495,28 EUR)			

## Gewinn- und Verlustrechnung

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				124.901.626,23	114.397.834,39
7. Außerordentliche Erträge			-,-		-,-
8. Außerordentliche Aufwendungen			1.226.499,05		-,-
9. Außerordentliches Ergebnis				-1.226.499,05	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			36.672.238,73		33.962.974,63
11. Sonstige Steuern			-,-	36.672.238,73	-,-
12. Erträge aus Verlustübernahme			-,-		-,-
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-,-	-,-	-,-
14. Jahresüberschuss				87.002.888,45	80.434.859,76
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				876,91	17,15
				87.003.765,36	80.434.876,91
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				-,-	-,-
				87.003.765,36	80.434.876,91
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-,-		-,-
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder beteiligten Unternehmen			-,-		-,-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			-,-		-,-
d) aus anderen Gewinnrücklagen			-,-	-,-	-,-
				87.003.765,36	80.434.876,91
18. Entnahmen aus Genusssrechtskapital				-,-	-,-
				87.003.765,36	80.434.876,91
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-,-		-,-
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder beteiligten Unternehmen			-,-		-,-
c) in satzungsmäßige Rücklagen			-,-		-,-
d) in andere Gewinnrücklagen			40.000.000,00	40.000.000,00	40.000.000,00
				47.003.765,36	40.434.876,91
20. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals				-,-	-,-
21. Bilanzgewinn/Bilanzverlust				47.003.765,36	40.434.876,91

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

12 % Nominaldividende auf das gezeichnete Kapital von 38.000.000,00 EUR	4.560.000,00 EUR
Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen	42.443.000,00 EUR
Gewinnvortrag	765,36 EUR
Bilanzgewinn	47.003.765,36 EUR

## Allgemeines

Der Jahresabschluss 2010 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt worden.

Es wurden keine Versicherungsverträge in Rückdeckung übernommen.

Aufgrund der bestehenden Funktionsausgliederung hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine eigenen Arbeitnehmer/innen.

Beim Ausweis der verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 271 Abs. 2 HGB verfahren.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Vorjahreszahlen angegeben, die den Zahlen in der ersten Vospalte und, sofern Unterposten nicht vorhanden sind, den Bilanz- oder GuV-Posten entsprechen. Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) wurden die Vorjahreszahlen nicht an die neuen Vorschriften des BilMoG angepasst.

Der Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, in den die Debeka Allgemeine Versicherung im Wege der Vollkonsolidierung (§ 294 Abs. 1 i. V. m. §§ 300 ff. HGB) einbezogen wird. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Im Konzernabschluss erfolgen die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB.



## Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

### **Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte [Aktiva B. I.]**

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

### **entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten [Aktiva B. II.]**

Die Bewertung der in diesem Posten enthaltenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe. Die entsprechende Entwicklung ist auf den Seiten 36 und 37 aufgeführt.

### **Bewertung der Kapitalanlagen [Aktiva C.]**

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf den Seiten 36 und 37 dargestellt. Hierzu werden folgende Angaben ergänzt:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen (Posten II. 1.) und die Beteiligungen (Posten II. 3.) wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die unter dem Posten III. 1. aufgeführten Wertpapiere wurden ausgehend von den Anschaffungs- beziehungsweise niedrigeren Buchwerten unter Berücksichtigung gegebenenfalls erforderlicher Zuschreibungen beziehungsweise Abschreibungen zum Jahreschluss bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen sind dem Anlagevermögen zugeordnet, da sie dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen und daher voraussichtlich bis zur Rückzahlung gehalten werden. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Anlagen aus dem Investment-Grade-Bereich, die bei uneingeschränkt gegebener Bonität zum Nennwert getilgt werden und somit keiner dauernden Wertminderung unterliegen. Die Bewertung erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Die unter dem Posten III. 4. ausgewiesenen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen wurden mit den Nominalwerten bewertet. Die im Vorjahr im Zusammenhang mit der Finanzmarktkrise gebildete Wertberichtigung aufgrund der zu erwartenden Verlustbeteiligung bei einem Namensgenussschein war mehr als ausreichend und konnte zu über 60 % erfolgswirksam aufgelöst werden. Bei den bis einschließlich 1993 erworbenen Anlagen wird der die Begebungskosten übersteigende Teil des Disagios und ab 1994 das gesamte Disagio durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Angefallenes Agio wird in voller Höhe aktiviert und entsprechend der Laufzeit aufgeteilt.

Nullcoupon-Namensschuldverschreibungen und -Schuldscheindarlehen stehen mit den Anschaffungswerten zuzüglich zugeschriebener Zinsanteile zu Buche.

Der Buchwert der Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraums betrug 1.000.000,— Euro. Der Zeitwert belief sich zum Bilanzstichtag auf 585.144,80 Euro. Aufgrund der Zuordnung zum Anlagevermögen und der Initialisierung des europäischen Rettungsschirms waren Abschreibungen nicht erforderlich.

---

Die Bilanzierung der unter Posten III. 4. d) ausgewiesenen Namensgenussscheine erfolgte zu Nominalwerten. Bei den Namensgenussscheinen ist davon auszugehen, dass diese bei Fälligkeit zum Nennwert zurückgezahlt werden.

Die unter dem Posten III. 6. bilanzierten GmbH-Anteile und Anteile an Kommanditgesellschaften wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind in der Tabelle „Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2010“ auf den Seiten 36 und 37 angegeben. Sie wurden nach den üblichen Methoden ermittelt. Hierbei wurden die Zeitwerte der Beteiligungen nach dem Ertragswertverfahren berechnet. Die Bewertung der börsennotierten Wertpapiere erfolgte mit den Jahresschlusskursen. Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Ausleihungen, Genussscheine, stille Beteiligungen) wurde der Zeitwert auf der Grundlage unterschiedlicher Zinsstrukturkurven – unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und der Bonität – unabhängiger Datenlieferanten angesetzt und nach einem finanzmathematischen Bewertungsmodell unter Verwendung stochastischer Zinssimulationen ermittelt. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und den anderen Kapitalanlagen wurde der Zeitwert dem Buchwert gleichgesetzt.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen beträgt der gemäß § 285 Nr. 18 HGB anzugebende Buchwert 18.182.720,— Euro. Der entsprechende Zeitwert beläuft sich auf 17.250.821,— Euro. Die beobachtete Wertminderung ist auf das Zinsniveau am Bilanzstichtag zurückzuführen und daher vorübergehender Natur. Aufgrund der Zuordnung zum Anlagevermögen waren Abschreibungen insoweit nicht erforderlich.

#### **Anteile an verbundenen Unternehmen [Aktiva C. II. 1.]**

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile an der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Koblenz, die im Geschäftsjahr 2010 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielte, umfassen deren gesamtes gezeichnetes Kapital – entspricht dem Eigenkapital – von 51.129,19 Euro.

#### **Beteiligungen [Aktiva C. II. 3.]**

An der Debeka Pensionskasse AG, Koblenz, hält die Debeka Allgemeine Versicherung ein Drittel des gezeichneten Kapitals in Höhe von 18.000.000,— Euro. Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 betrug 24.670.526,33 Euro. Sie erzielte im Geschäftsjahr 2010 ein Ergebnis von 1.052.631,58 Euro.

#### **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer [Aktiva E. I. 1.]**

Diese stellen rückständige Beiträge dar, die unter Berücksichtigung einer pauschalen Wertberichtigung in der voraussichtlich einbringlichen Höhe bewertet wurden. Die Pauschalwertberichtigung wurde auf der Basis der tatsächlichen Forderungsausfälle der Vergangenheit ermittelt und aktivisch von den Forderungen abgesetzt.

#### **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft [Aktiva E. II.]**

Diese wurden auf der Grundlage der bestehenden Rückversicherungsverhältnisse ermittelt und zu den Nennbeträgen angesetzt.

#### **Sonstige Forderungen [Aktiva E. III.]**

In diesem Posten sind unter anderem die Forderungen aus Kraftfahrzeug-Geschäftsgebühren enthalten, die zum Nennwert, vermindert um pauschale Abschreibungen aufgrund der Erfahrungswerte der Vergangenheit, angesetzt wurden.

Die übrigen Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag bewertet.

#### **Sachanlagen und Vorräte [Aktiva F. I.]**

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung steht teilweise im gemeinschaftlichen Eigentum (ideelles Mit-eigentum) mit anderen Unternehmen der Debeka-Gruppe. Die im steuerlichen Sinne geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben (§ 6 Abs. 2 EStG). Selbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 1.000,— Euro (§ 6 Abs. 2a EStG) wurden als Sammelposten zusammengefasst und werden gleichmäßig über fünf Jahre abgeschrieben. Alle übrigen Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe (drei bis fünfzehn Jahre) bewertet.

#### **Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand [Aktiva F. II.]**

Bei dem unter diesem Posten ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Kontokorrentguthaben, die zum Nominalbetrag angesetzt wurden.

#### **Andere Vermögensgegenstände [Aktiva F. III.]**

Die Bewertung des ausgewiesenen Körperschaftssteuerguthabens erfolgte zu dem beizulegenden Wert, diskontiert auf den Bilanzstichtag.

#### **Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten [Aktiva G. II.]**

Das in diesem Posten enthaltene Agio belief sich zum Jahresschluss auf 2.102,17 Euro. Abgegrenzte Zinsen wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

---

## Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

### **Gezeichnetes Kapital [Passiva A. I.]**

Alleinaktionärin ist die Debeka Krankenversicherung. Der Nennbetrag des gezeichneten Kapitals beträgt unverändert zum Vorjahr 38.000.000,— Euro und ist eingeteilt in 38.000 Inhaberaktien zum Nennwert von je 1.000,— Euro.

### **Kapitalrücklage [Passiva A. II.]**

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus Kapitalerhöhungen (17.480.772,33 Euro) sowie sonstige Einzahlungen in das Eigenkapital (3.067.751,29 Euro). Im Geschäftsjahr 2010 ergaben sich keine Veränderungen.

### **Gesetzliche Rücklage [Passiva A. III. 1.]**

Der Stand zum 31. Dezember 2010 beträgt unverändert zum Vorjahr 66.003,65 Euro.

### **Andere Gewinnrücklagen [Passiva A. III. 4.]**

Die Hauptversammlung hat 5.000.000,— Euro aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Nach Einstellung von weiteren 40.000.000,— Euro aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres belaufen sich die anderen Gewinnrücklagen auf 252.000.000,— Euro.

### **Bilanzgewinn [Passiva A. IV.]**

Der in diesem Posten enthaltene Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beläuft sich auf 876,91 Euro.

**Versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E.]**

Die versicherungstechnischen Brutorückstellungen verteilen sich wie folgt:

Insgesamt	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	188.488.256,79	156.517.340,70
Haftpflichtversicherung	26.794.552,83	30.438.374,17
Feuer- und Sachversicherung	34.805.635,92	35.392.907,74
davon: <i>Verbundene Hausratversicherung</i>	19.938.646,44	22.953.049,44
<i>Verbundene Gebäudeversicherung</i>	13.357.471,52	11.057.481,67
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	1.509.517,96	1.382.376,63
Rechtsschutzversicherung	92.683.210,05	82.562.951,50
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	195.953.075,15	197.499.999,73
Sonstige Kraftfahrtversicherung	10.773.762,11	13.411.973,98
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	549.563.259,86	515.875.449,77

Davon entfallen auf:

Brutorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	185.012.100,32	153.217.040,95
Haftpflichtversicherung	19.326.963,84	19.406.469,78
Feuer- und Sachversicherung	19.019.153,46	16.196.717,96
davon: <i>Verbundene Hausratversicherung</i>	6.710.369,04	6.444.952,69
<i>Verbundene Gebäudeversicherung</i>	11.249.132,70	8.681.044,40
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	1.059.651,72	1.070.720,87
Rechtsschutzversicherung	79.914.166,56	72.695.978,51
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	144.182.128,10	145.685.360,11
Sonstige Kraftfahrtversicherung	5.452.775,10	4.845.604,86
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	452.937.340,58	412.080.807,59

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	35.917,89	54.415,33
Haftpflichtversicherung	7.134.211,08	10.701.316,63
Feuer- und Sachversicherung	15.408.674,49	18.836.723,54
davon: <i>Verbundene Hausratversicherung</i>	13.135.277,40	16.419.096,75
<i>Verbundene Gebäudeversicherung</i>	2.075.338,82	2.342.437,27
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	198.058,27	75.189,52
Rechtsschutzversicherung	9.912.759,99	7.063.383,03
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	51.446.947,05	51.467.639,62
Sonstige Kraftfahrtversicherung	5.221.987,01	8.450.369,12
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	89.160.497,51	96.573.847,27

---

### Beitragsüberträge [Passiva E. I.]

Die Beitragsüberträge sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet worden. Nicht übertragungsfähige Beitragsteile wurden gemäß dem entsprechenden BMF-Schreiben ermittelt und in Abzug gebracht.

### Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle [Passiva E. III.]

Die Rückstellung betrifft Entschädigungen sowie Regulierungsaufwendungen. Regressforderungen wurden in Abzug gebracht. Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem voraussichtlichen Aufwand (außer Renten) der einzelnen Schadenfälle berechnet. Nicht bekannten Schäden trägt eine pauschale Spätschadenrückstellung Rechnung, die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt wurde. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde gemäß den steuerlichen Vorschriften berechnet.

Die Renten-Deckungsrückstellung beläuft sich brutto auf 15.655.683,— Euro (Vorjahr: 14.526.020,— Euro). Sie wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei wurden die Sterbetafel DAV 2006 HUR und ein Rechnungszins von 2,25 % zugrunde gelegt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden für die Schadenfälle einzeln ermittelt. Die auf die Rückversicherer entfallende Spätschadenrückstellung berechnet sich prozentual den Anteilen entsprechend.

### Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen [Passiva E. V.]

Der Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf, welche gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet wurde, wurden per Saldo 7.413 Tausend Euro entnommen. Die Bildungsvoraussetzungen sind in der Haftpflichtversicherung seit dem Jahr 2008 und in der Verbundenen Hausratversicherung seit dem Jahr 2010 nicht mehr erfüllt. Die Auflösung (Haftpflichtversicherung: -3.567 Tausend Euro, Verbundene Hausratversicherung: -3.284 Tausend Euro) wird jeweils auf fünf Jahre verteilt. In der Fahrzeugvollversicherung führte der Schadenverlauf (Überschaden) zu der Entnahme der gesamten Rückstellung (-3.029 Tausend Euro). Dagegen ergab sich in der Rechtsschutzversicherung aufgrund des Eintritts eines Unterschadens eine Zuführung (+2.849 Tausend Euro).

### Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E. VI.]

Es handelt sich im Wesentlichen um die Stornorückstellung für Wagnisfortfall beziehungsweise -minderung, die nach einem Pauschalverfahren gebildet wurde, das die Erfahrungswerte der Vergangenheit berücksichtigt. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend dem Verhältnis der proportionalen Rückversicherungsbeiträge zu den Bruttobeiträgen gebildet und abgesetzt.

Als Rückstellung für Verpflichtungen gegenüber dem Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde die dreifache Jahresumlage für Schadenaufwendungen gebildet.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [Passiva G. I.]

Das zum Zeitpunkt des Übergangs auf die Vorschriften des BilMoG bestehende Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird nicht ausgeübt. Im Geschäftsjahr 2010 wurde die vollständige Zuführung vorgenommen.

Die Pensionsrückstellungen sind mit der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) berechnet worden. Dabei wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Köln, verwendet. Die Abzinsung

ist gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz erfolgt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2010 wurde der Zinssatz von 5,15 % (Stand Dezember 2010) angesetzt. Der allgemeine Gehaltstrend für den Vorstand wurde aus der Entwicklung der Bundesbeamtenbesoldung in der Vergangenheit mit 2,07 % abgeleitet. Darüber hinaus wurden individuelle Gehaltssteigerungen berücksichtigt, die sich aus unternehmensindividuellen Erfahrungswerten ergeben. Als Rententrend für ehemalige Vorstandsmitglieder wurde ebenfalls die Entwicklung der Bundesbeamtenbesoldung in der Vergangenheit mit 2,07 % zugrunde gelegt. Für die sonstigen Rentner wurde die Rentendynamik mit 1,80 % aus der Entwicklung nach dem Betriebsrentengesetz in der Vergangenheit abgeleitet. Als Pensionierungsalter wurde das 65. Lebensjahr zugrunde gelegt. Fluktuationen wurden bisher nicht beobachtet und waren deshalb nicht zu berücksichtigen.

Von der Pensionsrückstellung entfallen 3.896.996,12 Euro auf frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene.

### **Steuerrückstellungen [Passiva G. II.]**

Die Bewertung erfolgte mit dem voraussichtlichen Bedarf.

### **Sonstige Rückstellungen [Passiva G. III.]**

Es handelt sich fast ausschließlich um Rückstellungen für Vertriebswettbewerbe. Die Rückstellungen wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt, soweit die Restlaufzeiten unter einem Jahr liegen. Bei den Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte eine Abzinsung mit dem der jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz. Zum 1. Januar 2010 wurde bei diesen Rückstellungen von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht, die Rückstellungen, deren Neubewertung nach dem BilMoG zu einer Verminderung geführt hätte, in der ursprünglichen Höhe beizubehalten.

### **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft [Passiva I. I.]**

Die Bewertung erfolgte zu den Erfüllungsbeträgen.

### **Sonstige Verbindlichkeiten [Passiva I. V.]**

Die Verpflichtungen werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

### **Rechnungsabgrenzungsposten [Passiva K.]**

Der ausgewiesene Betrag entfällt auf passiviertes Disagio.

## Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Versicherungstechnische Rechnung [GuV I.]

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft – insgesamt – EUR	Unfallversicherung EUR	Haftpflichtversicherung EUR	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung EUR	Sonstige Kraftfahrtversicherung EUR
<b>gebuchte Bruttobeiträge</b>					
Geschäftsjahr	603.263.102,57	220.788.937,69	76.875.989,28	80.498.886,44	49.828.395,82
Vorjahr	570.984.245,79	206.600.853,91	74.113.134,62	77.384.103,57	47.367.308,14
<b>verdiente Bruttobeiträge</b>					
Geschäftsjahr	602.994.475,71	220.592.583,53	76.873.199,13	80.498.886,44	49.828.395,82
Vorjahr	570.721.019,79	206.436.381,79	74.084.281,27	77.384.103,57	47.367.308,14
<b>verdiente Nettobeiträge</b>					
Geschäftsjahr	573.900.074,17	220.592.583,53	74.558.864,97	67.606.841,31	49.828.395,82
Vorjahr	543.911.472,81	206.436.381,79	71.881.579,51	65.391.230,95	47.367.308,14
<b>Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle</b>					
Geschäftsjahr	336.698.818,48	115.358.263,42	28.908.503,64	55.862.871,52	43.357.455,49
Vorjahr	314.452.851,69	102.702.803,89	27.804.348,72	56.642.108,56	40.047.163,29
<b>Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>					
Geschäftsjahr	177.505.083,59	61.305.555,34	35.277.863,28	15.288.129,06	10.838.254,48
Vorjahr	177.648.934,39	62.337.588,90	35.362.619,96	16.280.563,57	11.509.739,07
<b>Rückversicherungssaldo</b>					
Geschäftsjahr	10.626.467,32	47.253,92	2.333.029,94	7.790.325,45	—
Vorjahr	9.288.599,05	34.139,40	2.241.159,47	5.543.939,64	—
<b>versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>					
Geschäftsjahr	84.045.057,18	44.084.497,50	13.916.609,24	1.852.096,57	-1.103.978,91
Vorjahr	79.581.246,22	41.651.930,64	12.274.924,28	2.141.314,17	-1.522.938,71
<b>Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge</b>					
Geschäftsjahr	5.467.949	1.805.396	1.207.346	404.931	329.148
Vorjahr	5.326.805	1.775.135	1.170.885	393.661	320.461



	Feuer- und Sachversicherung				Rechtsschutz- versicherung
	insgesamt	davon Verbundene Hausrat- versicherung	davon Verbundene Gebäude- versicherung	davon Sonstige Sach- versicherung	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>gebuchte Bruttobeiträge</b>					
Geschäftsjahr	122.316.001,27	65.455.253,21	43.520.378,27	13.340.369,79	52.362.568,19
Vorjahr	114.963.546,60	62.071.727,91	39.956.164,56	12.935.654,13	50.314.005,45
<b>verdiente Bruttobeiträge</b>					
Geschäftsjahr	122.302.659,54	65.455.253,21	43.520.378,27	13.327.028,06	52.321.874,65
Vorjahr	114.919.822,24	62.071.727,91	39.956.164,56	12.891.929,77	50.306.095,81
<b>verdiente Nettobeiträge</b>					
Geschäftsjahr	108.439.625,30	63.988.589,29	31.124.007,95	13.327.028,06	52.321.874,65
Vorjahr	102.323.361,66	60.839.523,21	28.591.908,68	12.891.929,77	50.306.095,81
<b>Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle</b>					
Geschäftsjahr	57.106.007,99	23.256.628,45	29.043.736,03	4.805.643,51	35.883.086,08
Vorjahr	50.207.422,77	23.018.970,12	22.591.272,66	4.597.179,99	36.916.757,33
<b>Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>					
Geschäftsjahr	40.574.900,41	22.111.496,62	11.800.702,14	6.662.701,65	13.422.586,87
Vorjahr	39.594.366,30	22.351.597,20	10.685.201,62	6.557.567,48	12.114.068,22
<b>Rückversicherungssaldo</b>					
Geschäftsjahr	430.870,00	—	—	—	—
Vorjahr	1.451.848,52	—	—	—	—
<b>versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>					
Geschäftsjahr	25.610.442,14	21.830.908,88	2.045.642,63	1.733.890,63	154.926,54
Vorjahr	24.641.970,91	19.839.916,41	3.138.964,41	1.663.090,09	770.765,48
<b>Anzahl der mindestens ein-jährigen Versicherungsverträge</b>					
Geschäftsjahr	1.354.384	726.443	226.510	401.431	358.238
Vorjahr	1.311.829	707.370	220.496	383.963	350.283

**Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung [GuV I. 2.]**

Der technische Zinsertrag wurde gemäß § 38 RechVersV ermittelt. Dabei wurde ein Rechnungszins von 2,25 % zugrunde gelegt.

**Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung [GuV I. 4.]**

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte ein Gewinn von 18.359.125,55 Euro brutto beziehungsweise 15.174.922,78 Euro für eigene Rechnung. Abwicklungsgewinne ergaben sich insbesondere in den Versicherungszweigen Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.

**Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb [GuV I. 7. a)]**

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich zusammen aus Abschlussaufwendungen in Höhe von 123.877.918,33 Euro und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 53.627.165,26 Euro.

**Abschreibungen auf Kapitalanlagen [GuV II. 2. b)]**

Auf Kapitalanlagen, die gemäß §§ 341b Abs. 2 und 341c HGB bewertet wurden, sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB von 8.800,— Euro vorgenommen worden.

**Außerordentliche Aufwendungen [GuV II. 8.]**

Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren ausschließlich aus der Umstellung auf das BilMoG zum 1. Januar 2010. Sie ergeben sich aus der Zuführung zu der Rückstellung für Pensionen.

**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [GuV II. 10.]**

Der Steueraufwand resultiert weitgehend aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Der sich aus dem außerordentlichen Ergebnis ergebende Steueraufwand beträgt 364 Tausend Euro.

**Persönliche Aufwendungen**

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	54.648	57.474
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	612	566
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	—	—
5. Aufwendungen für Altersversorgung	318	213
6. Aufwendungen insgesamt	55.578	58.253

Die Bezüge des Vorstands betragen 612.176,85 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 72.138,25 Euro. Die Ruhegehalts- und Hinterbliebenenbezüge früherer Vorstandsmitglieder machten 313.465,88 Euro aus.

## Latente Steuern

Aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz resultieren künftige Steuerbelastungen und -entlastungen. Die Steuerlatenzen ergeben sich im Wesentlichen bei der Schadenrückstellung und der Rückstellung für Pensionen.

Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird nicht ausgeübt. Im Rahmen der Steuerabgrenzung wurden passive latente Steuern in Höhe von 43.478,76 Euro mit aktiven latenten Steuern von 7.870.170,30 Euro verrechnet. Der Bewertung liegt ein Steuersatz von 29,65 % zugrunde. Hierbei wurde für Zwecke der Gewerbesteuer ein Hebesatz von 395 % angesetzt.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat Anteile an Beteiligungsgesellschaften in Höhe von 5.000.000,— Euro gezeichnet. Bis zum Bilanzstichtag wurden hiervon 3.518.250,25 Euro eingefordert, sodass noch 1.481.749,75 Euro an Einzahlungsverpflichtungen bestehen.

Im Rahmen der Kapitalanlagedisposition betrug das Volumen der per Januar 2011 erworbenen Anlagen 7.996.600,— Euro.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. ist die Debeka Allgemeine Versicherung verpflichtet, diesem Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Im Insolvenzfall sind diese begrenzt auf 0,5 % der direkten Beitragseinnahmen des vorangegangenen Kalenderjahres in der Krafffahrzeug-Haftpflichtversicherung. Hieraus ergibt sich eine Eventualverbindlichkeit von 386.920,52 Euro.

Es bestehen somit sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 9.865.270,27 Euro, die sich aus zukünftigen Zahlungsverpflichtungen von 9.478.349,75 Euro und aus Eventualverbindlichkeiten von 386.920,52 Euro zusammensetzen.

Derzeit sind keine den Fortbestand des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. gefährdenden Risiken erkennbar. Deshalb ist nicht mit einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten zu rechnen.



## Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2010

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	—	—	—
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	689	409	—
3. Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	—
4. geleistete Anzahlungen	—	—	—
5. Summe B.	689	409	—
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	—	—	—
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51	—	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—	—
3. Beteiligungen	46.909	—	—
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—	—	—
5. Summe C II.	46.960	—	—
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.005	—	—
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	62.242	16.835	—
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	—	—	—
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	308.082	80.842	—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	327.788	31.703	—
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—	—	—
d) übrige Ausleihungen	5.700	—	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	—	—	—
6. Andere Kapitalanlagen	2.604	675	—
7. Summe C III.	713.421	130.055	—
insgesamt	761.070	130.464	—

Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR	Zeitwerte Geschäftsjahr TEUR
—	—	—	—	—
—	—	466	632	632
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	466	632	632
—	—	—	—	—
—	—	—	51	51
—	—	—	—	—
—	—	—	46.909	61.453
—	—	—	—	—
—	—	—	46.960	61.504
1.524	479	114	5.846	6.300
5.947	—	9	73.121	75.738
—	—	—	—	—
14.623	—	—	374.301	373.981
13.401	—	—	346.090	338.497
—	—	—	—	—
—	188	—	5.888	5.326
—	—	—	—	—
—	—	—	3.279	3.279
35.495	667	123	808.525	803.121
35.495	667	589	856.117	865.257



## Aufsichtsrat

**Peter Greisler**  
Generaldirektor a. D.  
Münstermaifeld  
Vorsitzender

**Herbert Grohe**  
Direktor a. D.  
Koblenz  
stellv. Vorsitzender

**Dieter Berg**  
Versicherungskaufmann  
Debeka Versicherungsvereine a. G.  
Boppard

## Vorstand

**Uwe Laue**  
Vorsitzender

**Rolf Florian**

**Roland Weber**

**Thomas Brahm**

**Dr. Peter Görg**

Koblenz, 23. Februar 2011

**Debeka**

Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft  
Sitz Koblenz am Rhein

Laue

Florian

Weber

Brahm

Dr. Görg

---



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Debeka Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 10. Mai 2011

Susat & Partner oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wiechmann  
Wirtschaftsprüfer

Schärtl  
Wirtschaftsprüfer

---

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde während des Berichtsjahres fortlaufend vom Aufsichtsrat überwacht. Prüfungen richteten sich insbesondere, und zwar zum Teil lückenlos, zum Teil in Stichproben, auf die Vermögensanlagen, die Kassenführung und die Buchhaltung.

Die nach § 341k HGB erforderliche Abschlussprüfung führte die Susat & Partner oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, durch. Diese hat den von ihr geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 10. Mai 2011 versehen und bestätigt, dass

- der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft vermittelt,
- der Lagebericht eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft gibt und
- die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung darin zutreffend dargestellt sind.

Der Abschlussprüfer hat in der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nachdem auch der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft hat, erhebt er keine Einwendungen und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Er billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2010 aufgestellten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist.

Der hierzu von der Prüfungsgesellschaft gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht hat vorgelegen. Bemerkungen dazu hat der Aufsichtsrat nicht. Die Prüfungsgesellschaft hat in ihrem Bericht folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Koblenz, 19. Mai 2011

Der Aufsichtsrat  
Peter Greisler  
Vorsitzender

## Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	Bilanzsumme TEUR	verdiente Bruttobeiträge TEUR	verdiente Beiträge f. e. R. TEUR	Kapitalerträge TEUR	Anzahl der Verträge gesamt
1982	2.394	438	265	209	15.331
1983	3.030	1.709	991	242	38.441
1984	4.769	4.073	2.285	333	88.546
1985	7.386	6.720	4.919	492	134.387
1986	10.781	9.400	6.978	706	177.609
1987	14.791	12.189	10.400	901	227.007
1988	17.932	15.983	14.427	1.172	368.935
1989	24.898	20.980	19.284	1.537	475.253
1990	33.976	27.658	25.081	2.225	619.671
1991	43.953	40.965	37.789	2.899	950.039
1992	56.456	61.299	56.319	4.062	1.351.764
1993	68.912	85.189	77.335	5.241	1.703.581
1994	99.979	108.958	98.799	6.326	2.020.526
1995	150.860	134.004	121.567	9.676	2.296.847
1996	202.609	187.647	167.986	13.854	2.714.008
1997	241.739	251.232	220.507	17.375	3.129.786
1998	299.353	299.935	261.516	20.448	3.443.451
1999	322.277	327.518	285.776	26.980	3.610.389
2000	349.528	343.215	299.199	23.407	3.750.257
2001	378.592	361.347	315.034	33.951	3.931.429
2002	390.124	381.928	331.598	25.394	4.107.143
2003	461.396	403.752	355.664	28.427	4.301.469
2004	509.209	432.052	380.074	31.568	4.494.176
2005	578.749	464.228	420.454	33.950	4.678.756
2006	635.746	493.248	452.845	33.577	4.897.408
2007	720.617	520.619	490.300	37.179	5.054.086
2008	753.838	547.359	522.173	41.874	5.183.130
2009	797.264	570.721	543.911	38.133	5.326.805
2010	888.743	602.994	573.900	43.000	5.467.949

Unfall- versicherung	Anzahl der Verträge				Geschäftsjahr
	Haftpflicht- versicherung	Sach- versicherungen	Rechtsschutz- versicherung	Kraftfahrt- versicherung	
15.331	—	—	—	—	1982
38.441	—	—	—	—	1983
67.911	20.635	—	—	—	1984
92.852	41.535	—	—	—	1985
115.343	62.266	—	—	—	1986
140.819	86.188	—	—	—	1987
232.989 *	115.822	20.124	—	—	1988
269.921	150.499	54.833	—	—	1989
328.800	193.091	97.780	—	—	1990
506.358	275.786	156.250	11.645	—	1991
674.839	367.199	257.316	52.410	—	1992
813.639	451.472	346.678	91.792	—	1993
936.236	527.418	430.558	126.314	—	1994
1.041.824	591.424	508.387	155.212	—	1995
1.142.167	648.341	579.866	186.352	157.282	1996
1.231.578	696.800	646.184	208.533	346.691	1997
1.302.501	739.367	706.224	222.592	472.767	1998
1.368.216	765.770	756.519	229.912	489.972	1999
1.416.007	802.091	814.539	242.735	474.885	2000
1.457.820	848.188	884.366	254.777	486.278	2001
1.496.595	895.373	947.842	266.745	500.588	2002
1.545.533	937.230	1.013.292	286.131	519.283	2003
1.590.752	979.314	1.077.236	296.419	550.455	2004
1.626.253	1.016.285	1.137.604	310.064	588.550	2005
1.677.296	1.063.855	1.195.274	324.788	636.195	2006
1.716.071	1.101.065	1.239.563	333.888	663.499	2007
1.744.006	1.132.877	1.271.891	339.428	694.928	2008
1.775.135	1.170.885	1.311.829	350.283	714.122	2009
1.805.396	1.207.346	1.354.384	358.238	734.079	2010

\* geänderte Zählweise ab 1988

